



„eine Radlänge voraus“

Diamant Straßenrennrad Typ 35-707 1975

*„Seit Jahren behaupten sie sich auf den Straßen und Radrennbahnen unserer Republik und des Auslandes – die Rennräder aus dem VEB Elite-Diamant, Karl-Marx-Stadt. Bereits erfolgreiche Radrennfahrer und der Nachwuchs wissen: Diamant Fahrräder, das sind bewährte Sportgeräte in moderner Ausführung. Sie sind lieferbar mit 10-Gang Schaltung und in unterschiedlichen Rahmenhöhen. Sie zeichnen sich aus durch hervorragende Qualität. Wenn sportliche Spitzenleistungen gefragt sind, kommt es nicht allein auf die Ausdauer, Konzentration, Muskel- und Willenskraft an. Ebenso entscheidend ist die absolute Funktionstüchtigkeit der Rennfahrräder mit dem Markenzeichen „Diamant“. Denn: **mit Diamant immer eine Radlänge voraus!**“ So pries die VEB Elite-Diamant in einem Katalog ihr „Straßen-Renn-Fahrrad Typ 35-707“ an. Die Ausstattung des Druckwerks ist ebenso nüchtern*

wie die Angaben zur Ausstattung. Hier nur ein kleiner Auszug:

Rahmen: nahtloses Chrom-Molybdän-Präzisions-Stahlrohr mit Außenmuffen, hart gelötet.

Rahmenhöhen 520, 550, 560, 610 mm.

Gerader Hinterbau. Spezial Ausfallenden nach unten.

*Getriebe: Keilgetriebe Rennausführung
2-fach Kettenrad 48/51 Zähne.*

Lenker: Leichtmetall-Rennlenker mit Leichtmetall-Vorbau.

Bremsen: Vorder- und Hinterrad-Felgenbremse mit Seilzug.

Laufräder: Leichtmetallfelgen 27 x 1“

*Schlauchreifen, Leichtmetall-Vorderradnabe,
Leichtmetall-Hinterradnabe, 5-fach-Leerlauf-
Zahnkranz 13/16/18/20/24 Zähne*

Und so weiter ...

Bezüglich Marke der Schaltung oder auch anderer Komponenten schweigt der Katalog sich aus, der Hersteller dürfte sich diesbezüglich alle Türen offen gelassen haben. Tatsächlich sehen wir anhand der zwei zum Typ passenden Fotomodelle zwar die gleiche Schaltung, aber sonst Komponenten unterschiedlicher Hersteller - die allerdings auch verschiedenen Baujahren zu verdanken sein können:

das ältere ist das blaue Rad (aus der Sammlung Lettner in Traun), zu erkennen am Blechschild am Steuerkopf, während das jüngere, rote (aus der Sammlung Walter Neumayer) dort einen billigen

Aufkleber trägt. Alles Zubehör kommt aber entweder aus VolksEigenen Betrieben (VEB) wie zB die Rasant Bremsen - oder aus der Tschechoslowakei wie die Favorit Schaltung und Bremsen.





Zum Hersteller selbst: die Firmengeschichte reicht zurück bis ins Jahr 1885, als sie von den Gebrüdern Nevoigt in Reichenbrand bei Chemnitz gegründet wurde. Zu ihren Produkten gehörten damals schon unter anderem Fahrradkomponenten. Komplette Räder bauten die Nevoigts ab 1895 unter der Typenbezeichnung Diamant, der ab 1912 auch in den Namen der inzwischen zu einer AG umgemodelten Firma einfluss. Eine weitere Änderung erfolgte 1920 durch die Fusion mit dem Autohersteller Elite. 1927 drohte die Elite-Diamant AG pleite zu gehen, wurde aber von der Adam Opel AG gerettet, welche die Hälfte des Aktienkapitals erwarb. 1930 erhielt die AG ihre Eigenständigkeit zurück, konnte damit auch die Weiterentwicklung eines komplett aus Leichtmetall geformten Fahrrads weiterführen, die bereits 1926 begonnen hatte.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Unternehmen enteignet und unter einem bestellten Generaldirektor als sowjetische AG geführt. 1952 kam es unter dem Namen *VEB Fahrradwerke Elite Diamant* ins Eigentum des Volkes der DDR. Diamant war dort neben Mifa der zweite große Fahrradname, dessen Produkte aber als qualitativ hochwertiger galten. DDR Radrennfahrer – egal ob auf der Straße oder Bahn – waren ausschließlich mit Diamant Rädern ausgerüstet. Die Maschinen der erfolgreichen DDR Nationalmannschaft waren Sonderanfertigungen unter Leitung von Paul Rinkowski, der sich später einen Namen als Pionier der Liegerad-Bauweise machte. Ab Ende der 60er

Jahre fand allerdings keine Weiterentwicklung der käuflichen Rennräder mehr statt, die Produktion sollte sogar aus dem Diamantwerk (wo man sich auf Strickmaschinen für den Export konzentrieren wollte) in die Mifa Fabrik verlagert werden. Dazu kam es nicht, nach der Wende ging Diamant in der Schweizer Villiger Gruppe auf, die ihrerseits 2003 an die amerikanische Trek Bicycle Corporation verkauft wurde. Damit blieb die Marke am Leben, hat allerdings mit den Brüdern Nevoigt oder auch dem Werk in Chemnitz gar nichts mehr zu tun – auch wenn sie mit „100% montiert in Deutschland“ beworben wird. Aber „montiert“ ist halt nicht „produziert“ ...







